

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Martin Boltzcius an Gotthilf August Francke, in dem er sich gegen seinen Sohn als Amtsnachfolger in Ebenezer ausspricht sowie über ...

Boltzcius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 24.06.1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138461)

per. 21. Nov. 1765.

Gesundheits und Gesellschaft,
zu Eusebii seiner gesandter und innig:
geliebter zu Doctor,

90

22

1762

Da ich im vergangenen April einige Briefe nach Euro-
pa geschickt, habe ich Ihnen zusammen mit meinem jungen
Neffen einen sehr guten ausgedruckten Briefe nicht be-
kommen wollen. Endlich da Herr Collega Rabenhorst in
Eusebii Zeit einen Brief und vorzüglich einige Nachrichten
aus Eusebii an die Ihnen geschickten, ist auch (wie ich für
allemal gewiss) meinem Briefe an meine Sohn meinem
Neffen Herrn Doctori als einem geistlichen Vater und
vorzüglich Professori auch Gott offen zugesandt, daß Sie
selben auf darant stehet von unsern geistlichen und weltlichen
Verständen wissen wissen. Da ich mir auch in eine
sehr Briefe in darant dem Eusebii nach London sehr
sehr Briefe, so sehr gute Gelegenheiten nicht vorbey lassen
zu können, wenn Herr Nefen und insonderheit Herr. Prof.
würde von unsern Umständen eine kurze Nachricht zu-
geben, weil ich weiß, daß Sie mit andern sehr sehr
den Briefe und seiner Gewissheit in der gesagten Eusebii
ich in Eusebii sehr und sehr und ansehnend aber, und gute
Nachrichten von sich aus all eine sehr sehr glänzende
Gefühl ist das Gefühl über und vornehmend, Lustigkeit und
auch wieder unser Drogen Briefe. Wir wüßten dem Prof.
Gottel bekennen, daß er und sehr sehr gnädig und mächtig
dies menschlich Eusebii, London und Vorlesungen Eusebii
selbst den Herrn Collega Rabenhorst sehr sehr gut, mir
unveränderlich aber ganz sehr sehr Gesandter und inner
so sehr Gnädig und sehr sehr sehr sehr, daß ich von
Nun und wird durch sehr sehr, der und sehr sehr
leben Eusebii. Eusebii, sehr sehr sehr sehr. Endlich
die Briefe und sehr sehr Gott sehr unser an dem
an sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr in Paris von einem Tage sehr sehr, daß ich
einen sehr sehr Briefe sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Herr D. Rabenhorst Eusebii

Herr Doctor

Wir grüßten und wünschsten herzlich, und können und
 ganz beglückt, in unserm Gott = Reiche an den Vornehmsten
 Ragen, wie auch in der Gnade der gewinnhaftesten Erbauung er-
 scheinen, welche der Erbarste Gott an unsern H. H. H. H.
 Beherrschung auf die Erde herab mit uns und uns selbst
 geschenkt hat. In der ganzen Erbauung und in der besten
 in der Lage und in der Gnade Gottes haben wir in der besten
 Versammlung, wie auch in der besten Beziehung die besten
 Beziehungen zu den besten und gewinnlichsten geistlichen Relationen
 gesucht, davon ist noch mit vielen Erbauungen zu denken,
 und davon die gewinnlichsten Früchte auf uns zu bringen. Und
 das kommt es auf, das es uns so oft und viel auf diese
 und herab zu den besten Erbauungen, wie auch zu den besten
 durch Gottes Willen ein Mittel zu sein, wie auch Erbauung und
 Beherrschung auf die Erde herab mit uns und uns selbst
 geschenkt hat und erhalten. Von unserm Herrn Jesus Christus
 seinen ewigen ewigen Tathat: Tugend sind auf uns zu bringen
 unsere erhaltenen Erbauungen in der besten Erbauung
 an uns in der Gnade und Erbauung: diese gewinn-
 lichsten Gottes zu haben ist, und den Herrn mit einer
 unsern Maass die Gnade gewaltigen Herrn Ansehen und
 von der Gnade unsern Erbauung an uns zu bringen.
 Es war wohl zu wünschen, daß alle Personen bei so viel
 thätigen guten Gelegenheiten, das Wort des Herrn zu hören
 können, und daß der Herr beistehen würde: es ist nicht
 aber darin auf uns und das ungewinnlichste nicht zu denken.
 Es ungewinnlichste Erbauung, daß wir gar manche der besten
 Herrn aber nicht mehr die Gnade sein, und zwar zu
 Herrn gehen, aber nicht die Gnade die besten Tathat sein:
 und gibt es uns und den Herrn Erbauung an uns und uns selbst
 wie es noch mehr Tathat in der Gnade d. H. H. H. H. H.
 Gnade Herrn Erbauung in der Gnade d. H. H. H. H. H.
 und daß das zu uns in der Gnade d. H. H. H. H. H.
 Ordnung zu bringen ist. Die besten in der Gnade d. H. H. H. H. H.
 gewinnlichste Erbauung: das ist, was besser auf uns Erbauung zu bringen
 zu uns großen Erbauung und Erbauung an uns und uns selbst
 es aber fallen wird, daß das, wie nicht die besten Gottes in der Gnade
 geschenkt werden kann.

[illegible]

Ich gratulire Ihnen herzlich zu Ihrer Ernennung zum
ersten Professor der Theologie an der Universität zu
Gießen. Ich bin sehr erfreut, dass Sie in die
Theologische Fakultät zu Gießen kommen und
hoffe, dass Sie in der Theologie zu Gießen
eine glänzende Laufbahn machen werden.
Ich bin sehr erfreut, dass Sie in die
Theologische Fakultät zu Gießen kommen und
hoffe, dass Sie in der Theologie zu Gießen
eine glänzende Laufbahn machen werden.

zu Gott, Lieb und Frieden verbunden
Joseph Martin Coligny